

SPD Rhaunen: Nicht einfach weitermachen wie bisher



Ortsverein analysiert die ernüchternden Ergebnisse der Bundestagswahl

Rhaunen. Betretene Gesichter und erhitzte Gemüter, so kann man die Stimmung beim jüngsten Miteinander-Stammtisch der SPD Rhaunen zusammenfassen, wie der Ortsverein in einer Pressemitteilung erklärt. Seit mehr als einem Jahr lädt der jeden ersten Sonntag im Monat interessierte Mitbürger und Mit-

bürgerinnen zu einem Stammtisch in die Pizzeria Sarrici ein. Bedauerlicherweise stoße dieses Gesprächsangebot auf ein überschaubares Interesse, meist bleiben die Genossen und Genossinnen unter sich, das war dieses Mal anders.

„Wie wichtig der Meinungs austausch wäre, belegt das Wahlergebnis bei der jüngsten Bundestagswahl. Mit 49,1 Prozent wurde die AfD mit großem Abstand stärkste Partei in Rhaunen, ihr Stimmenzuwachs betrug 28,8 Prozent“, beklagt die SPD, die dabei aber ausschließlich das Ergebnis des Urnenwahlgangs betrachtet. Die Briefwahl floss bei der Bundestagswahl auf Ortsebene nicht ein. „Schon bei der Europawahl 2024 schaffte es die AfD in Rhaunen, mit 35,1 Prozent alle anderen Parteien deutlich zu überflügeln, damals lag der Stimmenzuwachs bei 22,5 Prozent.“

Weiter heißt es in der Analyse: „Die SPD schrammte in Rhaunen mit 10,6 Prozent haarscharf an der Einstelligkeit vorbei und hat damit ihr Ergebnis mehr als halbiert.“ Völlig überrascht von diesem miserablen Abschneiden war niemand am Stammtisch, hatte sich dies schon in den Umfragen vor der Wahl angedeutet. Es gebe, so Rudi Röper, nachvollziehbare Gründe für diese Klatsche. „Einer der Gründe ist die undurchsichtige Politik in Berlin, ohne die Bürger mit-

zunehmen, sowie das Festhalten an Olaf Scholz als Kanzlerkandidat. Ein anderer Punkt: Die SPD verliert seit Jahren die arbeitende Mitte, dieser Trend muss schleunigst umgedreht werden“, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

„Vor diesem Hintergrund können wir nicht einfach weitermachen wie bisher“, so die Schlussfolgerung der Genossen. Generell sei das Abschneiden der AfD im Landkreis Birkenfeld erschreckend. Eine Auffälligkeit lasse sich allerdings nicht wegdiskutieren. In Orten mit einem hohen Migrationsanteil fährt die AfD weit überdurchschnittliche Ergebnisse ein. „Es hat den bösen Anschein, die Propagandamaschinerie Putins zeigt Früchte“, meint der Ortsverein.

„Doch das Letzte, was wir tun möchten, wäre Wählerschelte zu betreiben“, so der Ortsvereinsvorsitzende Manfred Klingel. „Wir müssen mit unseren Bürgern ins Gespräch kommen.“ Für die Rhaunener SPD sei absolut nicht nachvollziehbar, dass eine Partei, welche vom Verfassungsschutz in Teilen als gesichert rechtsextrem eingestuft wird, gerade von Menschen mit einem Migrationshintergrund gewählt wird. Vor diesem Hintergrund machte sich bei den anwesenden Gesprächsteilnehmer „gewisse Fassungs- und Ratlosigkeit breit“, so die SPD abschließend. red

Beim Miteinander-Stammtisch der SPD Rhaunen wurde das Bundestagsergebnis diskutiert. Foto: Manfred Klingel